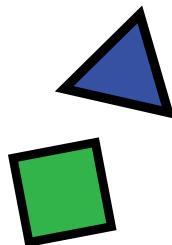


HAUS



INTERNATIONAL

Verband für interkulturelle Begegnung, Bildung und Beratung e.V.



Jahresbericht 2015

Inhalte

Vorwort des Vorstands	3
Verein und Geschäftsführung	3
Gelebtes Bürgerengagement	5
Die Hausaufgabenhilfe	6
Freizeitangebote und Projekte für Kinder und Jugendliche	7
Asylsozialarbeit - Flüchtlingshilfe vor Ort	8
Kooperationsprojekt Refugio Landshut	11
Integrationskurse	12
Interkulturelle Großtagespflege	14
MiMi - Interkulturelle Gesundheit	14
Begegnungsstätte Café international	15
Kulturraum Rochuskapelle	16
Veranstaltungen	17
Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	18



Impressum

Herausgeber:

Haus International - Verband für interkulturelle Begegnung, Bildung und Beratung e.V.

Hauptsitz: Orbankai 3-4, 84028 Landshut

Nebenstelle für Bildung und Projekte: Ludmillastraße 15a, 84034 Landshut

Nebenstelle Flüchtlingshilfe: Niedermayerstraße 85, 84028 Landshut

Tel.: 0871 / 3194748-0

Fax: 0871 / 3194748-27

E-Mail: info@haus-int.de

Website: www.haus-int.de

Spendenkonto: IBAN: DE56 7435 0000 0000 0787 51 / BIC: BYLADEM1LAH

Mitwirkende: Annelies Huber (Textredaktion), Isabelle Brickum-Peer (Gestaltung)

Fotos: Haus International, Bayerischer Landtag, Gabriella Ralle, Werner Rauch

Druck: Ortmaier, Frontenhausen

Vorwort des Vorstands

Liebe Unterstützer des Hauses International,

die Flüchtlingskrise hat das Jahr 2015 geprägt. Haus International hat auf diese Herausforderung reagiert und seine Strukturen angepasst. Professionalität ist in dieser Lage eine Voraussetzung für die Bewältigung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.

Deshalb haben wir auch im Jahr 2015 weiter an der organisatorischen und finanziellen Reform des Hauses International gearbeitet und insbesondere in den Bereichen Verwaltung, Integrationskurse und Asylsozialarbeit stabile Strukturen geschaffen. Dank der hohen Fachkompetenz im Bereich Flüchtlingsarbeit und des Engagements unserer Mitarbeiter, konnten die Ankömmlinge optimal betreut und unterstützt werden. Unsere neuen Mitarbeiter im Bereich der Asylsozialbetreuung sind eine erfreuliche Verstärkung und wir sind froh darüber, dass es gelungen ist neue gut ausgebaute Arbeitsplätze in der Gemeinschaftsunterkunft bereitzustellen. Haus International hat auch die Begegnungen mit den Landshuter Bürgern und die Freizeitangebote weiter ausgebaut, gemeinsam mit Partnern haben zahlreiche Projekte stattgefunden. Die Erfahrung und die Infrastruktur des Hauses International haben sich bewährt. Die Flüchtlingskinder konnten auf unser sozialpädagogisches Angebot zurückgreifen. Ebenso haben wir im letzten Jahr den Bereich der Integrationskurse und Deutschkurse ausgebaut. Dadurch konnten wir den Flüchtlingen nach ihrer Anerkennung einen Sprachkurs anbieten und den ersten Schritt in die Integration ermöglichen.

Diese Kompetenz ist anerkannt und wurde mit dem Bürgerpreis des Bayerischen Landtages belohnt. Haus International bekam der dritten Preis.

Die Stabilisierung des Hauses International schreitet weiter voran und die Abteilungen arbeiten effizient und eigenständig, die Abteilungsleiter verdienen hohe Anerkennung. Dies erlaubt der zentralen Verwaltung, sich ganz auf die Bedürfnisse des Vereins und die Netzwerkarbeit zu konzentrieren. Die Bevölkerung hat die Flüchtlinge willkommen geheißen und sich auf vielen Feldern engagiert. Unsere Aufgabe gewinnt zunehmend an Bedeutung durch den Aufstieg der Populisten und Rechtsextremen in der deutschen Politik. Die ältere Generation hat Krieg und Vertreibung erlebt.

Wir sind glücklich, dass wir dieses Schicksal nicht erleiden mussten. Anderswo auf der Erde erleben die Menschen leider dieses Glück nicht. Jeder von uns kennt die Frage: Ist das Glas halbvoll oder halbleer? Wir sollten vor allem die zahlreichen Chancen durch die Neuankömmlinge sehen.

Ich appelliere an unsere Sponsoren und Helfer, die Integrationsarbeit zu unterstützen. Haus International dankt Ihnen dafür.



Dr. Hamdi Louati, 1.Vorsitzender

Verein und Geschäftsführung

Am 31.12.2016 zählte der Verein Haus International e.V. 196 Mitglieder, darunter auch einige Ehrenmitglieder. Die Zahl ist ansteigend.



An der Spitze des Vereins stand der dreiköpfige Vorstand bestehend aus Dr. Hamdi Louati (1. Vorsitzender, rechts im Bild), Dr. Wolfgang Conrad (2. Vorsitzender, links) und Dr. Hannelore Omari (Schatzmeisterin, Bildmitte).

Dem Haus International standen 2015 Räumlichkeiten an vier Standorten zur Verfügung: am Hauptsitz Orbankai 3-4, im Mehrgenerationenhaus der AWO in der Ludmillastr. 15, im Landshu-

ter Netzwerk am Bahnhof und seit Februar 2015 auch 3 provisorische Büro- und Sozialräume in der Gemeinschaftsunterkunft Niedermayerstraße 85. Insgesamt nutzte der Verein damit fast 600 qm für seine vielfältigen Arbeitsfelder. Der Vorstand hat zusätzlich den Ausbau des Dachgeschosses im Gebäude Niedermayerstraße 85 für 4 professionelle Arbeitsplätze für Asylsozialberatung und 9 Räume für ehrenamtliche Angebote in die Wege geleitet. Diese können im Frühjahr 2016 in Betrieb genommen werden.

Die Leitung der Einrichtung oblag weiterhin Geschäftsführerin Annelies Huber. Im Haus International waren 2015 insgesamt 16 hauptamtliche Mitarbeiter angestellt – fast alle in Teilzeit. Konkret waren dies sieben Sozialpädagogen, ein Erzieher, vier DAZ-Lehrerinnen, zwei Tagesmütter, eine Verwaltungskraft und eine Reinigungskraft. Dazu kamen drei geringfügig Beschäftigte. Zusätzlich waren sieben freie Mitarbeiter auf Honorarbasis für den Verein tätig. Das Haus International verfügte über eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr und eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst sowie jeweils zwei Stellen für Praktikanten der Fachhochschule und der Fachoberschule Landshut aus dem Bereich Soziale Arbeit.



Das Haus International hatte im Jahr 2015 Ausgaben in Höhe von 703.000,- Euro. Das sind fast 40 % mehr als im Vorjahr. Dieses Wachstum fand vor allen in den Bereichen Integrationskurse und Asylsozialarbeit statt - beide Bereiche wurden 2015 erheblich erweitert. 75 % der gesamten Ausgaben entfallen auf Personalkosten.

Die Höhe der öffentlichen Zuschüsse ließ sich 2015 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise steigern. Diese Steigerung entsprach zum einem

den steigenden Personalkosten für die geförderten Stellen und zum anderen dem Stellenausbau in der Asylsozialarbeit. Weiter gelang es im Jahr 2015 durch erfolgreiche Fundraising-Aktivitäten den Anteil der Einnahmen aus allgemeinen und projektbezogenen Spenden, Bußgeldzuweisungen und Mitgliedsbeiträgen zu steigern und ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

Der vom Lions-Club Landshut jährlich veranstaltete Benefizabend für das Haus International mit Erich Mayr & The Swingtunes feat. Ecco Meinekke war wieder ein großer Erfolg. Der Lions-Club unterstützte auch die Bildungsarbeit mit einer Spende im vierstelligen Bereich.

Die Flughafen München GmbH ermöglichte uns durch eine Zuwendung von € 5.000,- die Neuausstattung der Gruppenräume für die Hausaufgabenhilfe mit modernen und bedarfsgerechten Einzeltischen und Stühlen. Herzlichen Dank dafür!

Der Lions-Club Landshut Wittelsbach, die Sparkasse Landshut, die Raiffeisenbank Altdorf-Ergolding, die Jugend- und Waisenstiftung der Stadt Landshut und die Kulturstiftung des Bezirks Niederbayern unterstützten Projekte aus der Kinder- und Jugendarbeit. Die UNO Flüchtlingshilfe förderte das Refugio-Projekt für traumatisierte Flüchtlinge. Die Fachoberschule unterstützte mit Benefizaktionen die Flüchtlingshilfe des Haus International, ebenso mehrere kirchliche Vereinigungen. Der Bürgerpreis des Bayerischen Landtags, den das Haus International 2015 erhielt, war mit € 4.000,- dotiert.

Wertvolle Spenden vor allem zur Weihnachtszeit kamen von der IG Metall, der Firma Schott und dem Reisebüro Fahrmbacher. Diese seien hier stellvertretend für alle anderen genannt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen privaten Spendern, bei den Firmen, Service Clubs und anderen Organisationen für die nachhaltige Unterstützung im Jahr 2015.

Gelebtes Bürgerengagement

Im Jahr 2015 waren ca. 160 freiwillige Mitarbeiter im Haus International tätig. Das ist ein neuer Rekord, gespeist vor allem aus dem großen Interesse an einem Engagement in der Flüchtlingshilfe. Das ehrenamtliche Engagement ist eine der wichtigsten Ressourcen unseres Hauses. Durch die dauerhafte Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die interkulturelle Arbeit entstehen nachhaltige Beziehungen über Sprach-, Kultur- und Religionsgrenzen hinweg. Diese Beziehungen sind wichtige Brückenpfeiler für die gesellschaftliche Integration vor Ort.

Ehrenamtliche leisten ungezählte Stunden an sozialer, kultureller und gemeinnütziger Arbeit. Sie nehmen sich die Zeit, ihre Kreativität und ihre Energie unentgeltlich für die Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele zur Verfügung zu stellen. Mehr als ein Drittel der Ehrenamtlichen waren wöchentlich aktiv, die anderen monatlich, gelegentlich oder nach Bedarf.

In der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit blieb die Zahl der Ehrenamtlichen 2015 stabil, in der Flüchtlingshilfe nahm sie deutlich zu. In der Flüchtlingshilfe engagierten sich besonders viele Studenten der Fakultät Soziale Arbeit. Auch im

Bereich Kultur und Begegnung waren wieder sehr viele Ehrenamtliche aktiv, der Großteil von ihnen in der Begegnungsstätte Café international und bei den zahlreichen Veranstaltungen.

Neue Ehrenamtliche werden in Einzelgesprächen oder im Team in die Tätigkeit eingeführt und bei den ersten Aktivitäten von erfahrenen Mitarbeitern begleitet. In allen Arbeitsbereichen gab es regelmäßigen Austausch und im pädagogischen Bereich auch interne Fortbildungen. Um den Kontakt und das Verbundenheitsgefühl zu stärken, gab es wieder für alle Mitarbeiter die jährlichen Feste im Sommer und zum Jahresabschluss. Beim Sommerfest wurden vom Vorstand auch Zertifikate für 10-jähriges oder 25-jähriges Engagement im Haus International überreicht.

Neben der aktiven Mitarbeit gibt es auch die Möglichkeit die Arbeit des Haus International als Fördermitglied, durch Spenden oder in einem Förderkreis zu unterstützen. Zurzeit gibt es zwei Förderkreise - einen für die Flüchtlingshilfe und einen für die Hausaufgabenhilfe. In den Förderkreisen werden von den Unterstützern zweckgebundene Monatsbeiträge geleistet. Zusätzlich gibt es Patenschaften für die Hausaufgabenhilfe. Die Paten übernehmen die Elternbeiträge für die Hausaufgabenhilfe für ein Kind.



Viel Unterstützung kam 2015 auch wieder von Landshuter Bürgern, die das Haus International großzügig mit Geld- oder Sachspenden unterstützten. Die anhaltende Flüchtlingskrise löste eine große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung aus.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Unterstützern!

Die Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe im Haus International soll Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund helfen, ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Das Ziel ist, gemeinsam daran zu arbeiten, vorhandene Sprachbarrieren aufzuarbeiten, um so eine verbesserte Ausgangssituation zu schaffen. Die betreuten Kinder und Jugendlichen werden von uns unterstützt, effektiver zu lernen, ihre Hausaufgaben möglichst sorgfältig zu erledigen sowie sich rechtzeitig auf anstehende Proben vorzubereiten. Wir schaffen eine gute Lernatmosphäre und gehen auf individuelle Lernbedürfnisse ein. Dank eines sehr guten Betreuungsschlüssels mit einem Arbeiterteam aus Fachkräften, Praktikanten, Freiwilligendienstlern und Ehrenamtlichen können wir eine optimale Betreuung gewährleisten.

Die Hausaufgabenhilfe verfügt über 25 Plätze. Das Angebot wurde 2015 von 35 Kindern und Jugendlichen aus den verschiedensten Herkunftskulturen im Alter von acht bis sechzehn Jahren wahrgenommen. Sie werden schultäglich von Montag bis Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr in zwei Gruppen betreut – in einer Gruppe für Grundschüler und einer Gruppe für Schüler im Mittelschulalter. Zur ganzheitlichen Förderung gibt es neben der schulischen Unterstützung ein abwechslungsreiches Angebot an Freizeitmaßnahmen. Viele der Kinder und Jugendlichen haben einen deutschen Pass – fast alle haben einen Migrations- oder Fluchthintergrund.

Die Hausaufgabenhilfe verfügt über zwei Stellen für hauptamtliche Fachkräfte – Veronika Glashauer als Sozialpädagogin und Leitung und Franz Menzl als Erzieher und zweite Gruppenleitung. Über das Jahr verteilt waren in der Hausaufgabenhilfe zusätzlich 23 Ehrenamtliche und 16 Praktikanten und Helfer in den Freiwilligendiensten mit viel Engagement tätig. Auf die fachliche Weiterbildung sowie wertschätzende Grundhaltung aller Beteiligten wird besonderer Wert gelegt. In der Hausaufgabenhilfe lernen alle, mit Vielfalt zu leben.

Zusätzlich zu den Kindern und Jugendlichen, die am Orbankai betreut werden, wurden 41 Kinder und Jugendliche aus 26 Familien in einer 1:1 Betreuung oder in den Familien von 19 ehrenamtlichen Helfern betreut. Welche großartige Leistung die Ehrenamtlichen vollbringen, zeigt sich auch durch die hohe Nachfrage, die kaum zu bewältigen ist. Gerade die Betreuung der Familien direkt in ihrer alltäglichen Lebensumwelt ist eine sehr wertvolle Hilfe zur nachbarschaftlichen Integration und mündet nicht selten in einem freundschaftlichen Verhältnis.

Insgesamt wurden 2015 vom Haus International 76 Kinder und Jugendliche aus 47 Familien in ihren Belangen unterstützt. Die Familien hatten Wurzeln in 17 unterschiedlichen Herkunftskulturen. Die Hausaufgabenhilfe genießt an den Landshuter Schulen einen sehr guten Ruf.





Die Lehrer vermitteln gerne Kinder an uns, weil sie die Fortschritte „unserer“ Kinder im Unterricht wahrnehmen. Zudem wird in den regelmäßig geführten Lehrergesprächen immer wieder betont, wie wertvoll unsere die Arbeit ist und welche Erfolge durch den Besuch der Hausaufgabenhilfe erzielt werden. Was auch zur Folge hat, dass die Kinder, stolz auf ihre schulischen Erfolge, zielstrebig und selbstbewusster werden. Durch den kontinuierlichen vertrauensvollen Kontakt mit Schulen und Eltern können wir das Wohl und die positive Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen und begleiten. Regelmäßige Angebote und gemeinsame Feiern mit den Eltern sind ein weiteres Merkmal für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Freizeitangebote und Projekte für Kinder und Jugendliche

Ebenso wichtig, wie die schulische Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, sind die gemeinsamen Freizeitaktivitäten, in denen interkulturelles und soziales Lernen stattfindet. Wir bieten den betreuten Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Freizeitangebot, sowohl im sportlichen wie auch im künstlerischen Bereich, um im Miteinander Teamgeist, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz zu fördern und zu stärken. Auf dem Programm standen Ausflüge z. B. auf einen Erlebnisbauernhof oder ins Kino und sportliche Aktivitäten wie Fußball. Das Freigelände rund um die Ursulinenturnhalle bietet den Kindern und Jugendlichen der Hausaufgabenhilfe ein geschütztes Freispielgelände für unterschiedliche Freizeitaktivitäten. Im Innenbereich ist gemeinsames Kochen oder künstlerisches Gestalten bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.

Sehr aktiv war wieder die Mädchengruppe, angeleitet von den FH-Praktikantinnen. Hier konnte speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mädchen eingegangen werden. In diesem geschützten Rahmen konnten sie sich in den verschiedenen Rollen ausprobieren und die Fragen

stellen, die sonst oft tabu sind. Gerade in der Pubertät ist die interkulturelle Mädchengruppe ein sehr wichtiger Freiraum. Zwei männliche Praktikanten von der FH und der Heilerzieherischeule ermöglichten im Schuljahr 15/16 endlich auch den Ausbau der pädagogischen Jungenarbeit. Für die Jungs sind gender-pädagogische Angebote genau so wertvoll und wichtig wie für die Mädchen, gerade auch im interkulturellen Kontext.

Wie jedes Jahr waren auch diesmal die Vorbereitungen und Durchführung von Feiern mit den Kindern und Jugendlichen zum Beispiel zum Fasching und der Besuch des Nikolaus ein gute Anlass für ein fröhliches und geselliges Miteinander.

Ein Großteil der Kooperationsprojekte aus den Vorjahren wurde 2015 abgeschlossen (Leseprojekt mit der Stadtbücherei, Anschwung Initiative Inklusion und Interkulturelle Stadtrallye). 2016 soll der Fokus wieder auf der Organisation neuer Projekte liegen.

Das interkulturelle und generationsübergreifende Projekt „Interkulturelle Kunstwerkstatt“ feierte 2015 bereits sein 10-jähriges Jubiläum! Das Projekt fand wieder in mehreren Kindertageseinrichtungen und Schulen statt und erstmals auch mit einer Gruppe von Flüchtlingskindern aus der Gemeinschaftsunterkunft. Projektpartner sind die Freie Kinder und Jugend Kunstakademie, die Stadtbücherei Landshut und die Umweltmesse Landshut.



Für die Projektleitung ist der freiberufliche Künstler Markus Wimmer verantwortlich. Das Thema der Interkulturellen Kunstwerkstatt im Schuljahr 14/15 war „Mutter Erde“ - für das Schuljahr 15/16 ist das Motto „Was durch die Lüfte klingt und schwingt“. Das Ziel ist, einen interkulturellen und

interdisziplinären Austausch im Themenfeld Natur und Kultur zu schaffen und Kreativität zu entfalten. Im Juli fand in der Rochuskapelle eine gut besuchte Abschlussausstellung statt mit einem großen Trommel-Fest zum Jubiläum.

Erstmals war das Team der Hausaufgabenhilfe auch auf dem Landshuter Familienfest und auf der Freiwilligenmesse mit Infos und Aktionsständen vertreten. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung gab es mit dem Stadtteilprojekt Porschestraße und dem Stadtteilprojekt Hochstraße des deutsch-russischen Vereins DOM – Projekte, die auch schwerpunktmäßig mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund arbeiten.

Asylsozialarbeit - Flüchtlingshilfe vor Ort

Die Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen ohne Status in der Stadt Landshut wurde im Jahr 2015 für das Haus International von einem sozialpädagogischen Dreierteam – Angela Edler, Elke Wiertelok und Denis Bicanic durchgeführt. Die Leitung lag bei Angela Edler.

Die Gemeinschaftsunterkünfte (GU) in den Kasernengebäuden in der Niedermayerstraße waren im Jahr 2015 durchschnittlich mit 335 Personen belegt, darunter 40 Familien. In der Teilunterkunft Maistraße lebten durchschnittlich 18 Personen. Ca. 20 zu betreuende Personen lebten in Privatwohnungen, darunter 4 Familien. Durch die Fluktuation in den Unterkünften war die Zahl der zu betreuenden Klienten aber deutlich höher.

Das Team der Asylsozialarbeit des Haus International war seit Februar 2015 direkt vor Ort in zwei provisorischen Büros und zwei Gemeinschaftsräumen in der GU Niedermayerstraße 85 tätig. Diese große Nähe zum Klientel machte es möglich, so gut wie alle Bewohner der Gemeinschaftsunter-



kunft mit den sozialpädagogischen Angeboten zu erreichen. Für die Bewohner der Maistraße und die Flüchtlinge in Privatwohnungen wurde einmal wöchentlich eine offene Sprechstunde im Haus International am Orbankai angeboten.

Insgesamt wurden Klienten aus mehr als 25 Nationalitäten beraten und begleitet. Am häufigsten vertreten waren Syrien, Afghanistan, Somalia, Nigeria und Kosovo. Die Zahl der Beratungen ist auf mehr als 4.500 Gespräche angestiegen. Die Betreuungssituation war aufgrund der hohen Fallzahlen und der improvisierten Infrastruktur in der Niedermayerstraße durchgängig sehr angespannt. Besonders betreuungsintensiv sind Familien sowie psychisch belastete Personen. Die Asylsozialarbeit war zum Teil auch für die Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen zuständig.

Die Asylsozialberatung beinhaltet praktische Orientierungshilfen für neu Angekommene, Beratung bzgl. Asylverfahren, Asylfolgeverfahren und Dublin III Verfahren, Beratung für geduldete und ausreisepflichtige Flüchtlinge, Beratung zum Asylbewerberleistungsgesetz, Härtefallverfahren etc. in begründeten Einzelfällen, Kooperation mit Anwälten, Behörden, Beratungsstellen, Ärzten und anderen Flüchtlingshilfeprojekten, Hilfe zum Auszug aus der GU, praktische Hilfen zur Alltagsbewältigung für Familien wie Suche nach Kindergartenplät-

zen, Schulanmeldung und Eltern- Lehrer-Sozialpädagogen Gespräche, Vermittlung zu Fachberatungsdiensten und Beratung bei familiären und sozialen Problemen in Einzelfällen.

Weitere Aufgaben sind die Koordinierung der Angebote in den Betreuungsräumen, die Kooperation mit der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe der Freiwilligenagentur FALA, die Koordinierung und Anleitung der ehrenamtlichen Angebote des Haus International in der GU, die Kooperation mit der Heimleitung, der Nachbarschaft und anderen Initiativen vor Ort, die Koordinierung der Initiative Miteinander leben in Landshut, die Kooperation mit der HAW Landshut bzgl. ehrenamtlicher studentischer Projekte und die Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken.

Die Unterbringung von bis zu 500 Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen auf dem Kasernenareal stellt eine große Herausforderung dar – neben der Gemeinschaftsunterkunft gibt es auf dem Gelände auch ein Übergangwohnheim für Kriegsflüchtlinge und Ortskräfte aus Afghanistan. Unser Ziel ist es daher, eine gut organisierte und koordinierte professionelle Hilfe vor Ort anzubieten, die viele und gut begleitete Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement ermöglicht. Gemeinsam mit FALA wurde ein trägerübergreifendes Konzept dafür erarbeitet.



Für die Mitarbeiter der Asylsozialarbeit stehen ab Frühjahr 2016 im Dachgeschoss der Gemeinschaftsunterkunft ein Bürotrakt mit drei Büros, Personalraum und Sanitärebereiche zur Verfügung. Weiter wird die FALA mit einem Büro für die Koordinatorin Ehrenamt Flüchtlingshilfe vertreten sein. Neun weitere großzügige Räume können von beiden Vereinen für ehrenamtliche Angebote genutzt werden

Im Jahr 2015 wurden zusätzliche ehrenamtliche Deutschkurse für Fortgeschrittene, Anfänger sowie Alphabetisierungskurse von einem 10-köpfigen Deutschlehrerteam abgehalten. Für die Koordinierung der Angebote, die Gestaltung der monatlichen Treffen mit den Ehrenamtlichen und die Teilnehmerakquise war Denis Bicanic zuständig. Er unterstützte auch die Teilnehmerakquise des bfz für die Grundbildungskurse in der GU. Unsere Basiskurse wurden von insgesamt 66 Teilnehmern besucht, die Alphabetisierungskurse von 17 und die Fortgeschrittenenkurse von 25 Teilnehmern. Am Ende der Kurse wurden von den Ehrenamtlichen jeweils kleine Feiern oder Ausflüge organisiert.

Weiterhin fand einmal wöchentlich die Frauengruppe unter Leitung der Sozialpädagogin Angela Edler statt. Auch das Gesundheitsprojekt MiMi war wieder regelmäßig mit Vorträgen zu verschiedenen Gesundheitsthemen zu Gast in der Frauengruppe. Gesundheitsprävention und Kinderge-

sundheit sind wichtige Themen, denn durch die schon in den Heimatländern belastende Situation (alle Frauen und Familien kommen aus Krisenländern und viele aus patriarchalen Strukturen) sowie die Umstände der Flucht und die langwierigen Umstände des Asylverfahrens sind viele der Frauen psychisch schwer belastet. Neben den Frauen, die mit ihrer Familie geflüchtet sind, gibt es auch alleinreisende und alleinerziehende Frauen in der GU. Damit es auch mit der Verständigung klappt, sind in die Gruppe ehrenamtliche Übersetzerinnen für dari und arabisch integriert.

Die Spielgruppe für Kinder von 5 – 14 Jahren konnte weitergeführt und durch das Engagement vieler neuer studentischer Ehrenamtlicher sogar auf zwei Nachmittage ausgeweitet werden. 30 Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft nahmen mit viel Freude an der Interkulturellen Kunstwerkstatt mit Markus Wimmer teil. Zudem wurde ein studentisches 1:1 Coaching für Hausaufgabenbetreuung installiert, das sich großen Zuspruchs erfreute, den Bedarf aber leider nicht decken konnte. Alle Kinderprojekte wurden von Angela Edler angeleitet.

Insgesamt waren 60 (!) Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe vor Ort in der GU tätig. Zusätzlich zu den oben ausgeführten Projekten besuchten einige Ehrenamtliche regelmäßig Familien und begleiteten Asylbewerber bei Ämtergängen und Arztbesuchen oder unterstützten sie bei der Woh-

nungssuche. Auch Sportangebote wie Fußball oder Klettern wurden von Ehrenamtlichen aktiv begleitet.

Das Haus International wurde am 22. Oktober im Bayerischen Landtag mit einem Bürgerpreis des Bayerischen Landtags für seine engagierte und gut vernetzte Flüchtlingshilfe ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung unserer langjährigen haupt- und ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten.

Wir danken allen Bürgern, die sich dafür einsetzen und praktisch daran mitwirken, dass Flüchtlinge in Landshut gut aufgenommen und betreut werden und nach den Strapazen der Flucht in Ruhe und Sicherheit leben können. Durch die Verschärfung des Asylrechts fürchten wir indes um das Wohl einiger Klienten mit Duldung, die gut integriert, aber nun akut von Abschiebung bedroht sind. Das betrifft vor allem Flüchtlinge aus dem Krisenland Afghanistan.

Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter für ihre engagierte und couragierte Arbeit! Herzlichen Dank an die Landshuter Bürger für ihre große Hilfs- und Spendenbereitschaft! Und herzlichen Dank an den AWO-Landesverband, die Netzwerkpartner und an die Stadt Landshut für die tatkräftige Unterstützung dieses Engagements!

Kooperationsprojekt Refugio Landshut

Bereits seit 2007 besteht eine Kooperation mit dem psychosozialen Zentrum Refugio München. Das Kooperationsprojekt Refugio Landshut bietet für traumatisierte Flüchtlinge in Landshut wöchentlich Traumatherapie an. Die betreuten Flüchtlinge sind aus ihrer Heimat wegen Krieg, Folter oder Verfolgung geflüchtet, haben oft Massaker oder die Ermordung von Angehörigen miterlebt und auf den

Fluchtwegen Unsägliches erlebt. Refugio arbeitet mit Hilfe speziell geschulter Therapeuten und Therapedolmetscher. Auf diese Weise erhalten die Flüchtlinge die große Chance, Schritt für Schritt in ein selbstbestimmtes und weitgehend angstfreies Leben zurückzufinden. Darüber hinaus werden sie sozialpädagogisch begleitet, um ihnen auch in der von großer Zukunftsunsicherheit und erschwerten Rahmenbedingungen geprägten Flüchtlingssituation Orientierung und Sicherheit zu geben. Dies ist für eine Gesundung unentbehrlich. Die Arbeit von Refugio Landshut wurde 2015 vom Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und der UNO-Flüchtlingshilfe gefördert.

Refugio Landshut hat sein Büro im „Landshuter Netzwerk“. Dort findet auch ein zentraler Teil der Therapie statt. Neben einem Refugio Therapeuten ist eine Landshuter Kunsttherapeutin in die Arbeit integriert. In ihrer Praxis erhalten insbesondere Frauen, Kinder und mehrere Unbegleitete Minderjährige Therapie. Durch die Integration ins Landshuter Netzwerk, das Angebote für psychisch Kranke bereitstellt und auch eine Migrationsberatungsstelle hat, ergeben sich viele positive Synergieeffekte.

Thomas Ratjen war als Sozialpädagoge ganzjährig mit einer 19,5 Stunden-Stelle für die sozialpädagogische Begleitung zuständig. Die Zahl der Therapieplätze konnte von 25 auf 35 erhöht werden. Das zusätzliche Kontingent wurde für Asylbewerber aus dem Landkreis Landshut zur Verfügung gestellt. Hier erfolgte auch eine enge Vernetzung mit der Asylsozialberatung des Caritasverbandes Landshut.

Im Jahr 2015 erhielten 40 Flüchtlinge bei Refugio Landshut Therapie und wurden von Thomas Ratjen in insgesamt 350 Beratungsgesprächen begleitet. In engem Kontakt mit den Kollegen der Asylsozialarbeit des Haus International erhielten 9 Flüchtlinge aus Landshut Therapie bei Refugio München. Insgesamt wurden 49 traumatisierte Flüchtlinge aus Landshut therapeutisch und sozialpädagogisch betreut. Dazu kommen ca. 15 Klienten auf den Wartelisten. Angesichts der hohen Flüchtlingszahlen mag dies wie ein Tropfen auf den heißen Stein erscheinen, aber für jeden einzelnen Klienten bedeutet die Therapie bei Refugio die Chance auf eine Gesundung und ein „normales“ Leben.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag darauf, traumatisierte Flüchtlinge so bald als möglich nach ihrer

Ankunft in Therapie zu nehmen. Ein frühzeitiger Zugang zur Therapie ist sehr sinnvoll, da so einer Verfestigung und Chronifizierung des Traumas entgegengewirkt werden kann.

Die 2013 ins Leben gerufene Frauengruppe in der Gemeinschaftsunterkunft Alte Kaserne, die sich an den Bedürfnissen traumatisierter Frauen orientiert, wurde weitergeführt. Sozialpädagogin Angela Edler leitete sie zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in der Asylsozialberatung. Die Frauengruppe fand 41 Mal statt, im Durchschnitt besuchten sie 12 - 19 Frauen. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf Hilfe und Unterstützung zur Alltagsbewältigung im familiären Umfeld und gesundheitsbezogener psychosozialer Beratung. In der gemeinsamen Gruppenarbeit werden frauenrelevante Themen besprochen und auch bei Konflikten innerhalb der Gruppe vermittelt. Neben Deutsch lernen, frauengesundheitlichen Themen wie z.B. frauenspezifischen Erkrankungen, Verhütung, Unterstützung beim Gang zur Frauenärztin etc. werden gezielte Gemeinschaftsaktionen angeboten, um die Ressourcen der Frauen zu stärken. Zeitgleich mit der Frauengruppe wird eine Spielgruppe für Kinder angeboten. Auf diese Weise haben die Frauen die Möglichkeit, ungestört an der Frauengruppe teilzunehmen.

Zum Therapieerfolg tragen auch die gute Zusammenarbeit der verschiedenen beteiligten Stellen wie z.B. Hausärzte, Fachärzte, Bezirkskrankenhaus und Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände bei. Die Vernetzung mit Landshuter Nervenärzten ist uns nach wie vor ein besonderes Anliegen. Die Arbeit von Refugio Landshut genießt sowohl in der Kommune, den Verbänden als auch bei der Ärzteschaft hohes Ansehen.

Thomas Ratjen beendete seine Tätigkeit für das Haus International zum 31.12.15. Er hat die Asylsozialarbeit im Haus International aufgebaut und Maßstäbe für eine engagierte und solidarische Flüchtlingsarbeit in Landshut gesetzt. Herzlichen Dank für 14 Jahre couragierten Einsatz für Menschen in Not! Dank der Nachfolgerin Elke Wiertelok ist die Betreuung der traumatisierten Flüchtlinge im Refugio-Projekt Landshut weiterhin in sehr guten Händen.

Integrationskurse

Die Integrationskurse, die wir im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchführen, sind im MehrGenerationenHaus (MGH) der AWO in der Ludmillastraße 15 angesiedelt. Die Zusammenarbeit mit der AWO und ihren Projekten und dem ebenfalls in der Ludmillastraße angesiedelten MiMi-Projekt ist sehr gut.



Das Projekt Integrationskurse ist im letzten Jahr noch einmal deutlich gewachsen. Im Jahresschnitt liefen permanent 8 Integrationskurse mit ca. 120 Teilnehmern – davon 2 Frauenkurse, 4 Alphabetisierungskurse und 2 Abendkurse für Berufstätige. Lydia Braun war ganzjährig zusätzlich zu ihrer Unterrichtstätigkeit als Projektleitung tätig. Das Team bestand aus vier angestellten Mitarbeiterinnen (Lydia Braun, Jacqueline Hesel, Albena Plötz, Gudrun Lange, Dima Pavlova), fünf freiberuflichen Mitarbeiterinnen (Gudrun Lange, Lis Werner, Sina Neef, Olga Baumeister, Svetlana Fischer) und Raziye Sarioglu als Vertretung. Für die Prüfungen wurden zusätzlich externe Prüfer eingesetzt. Für das Qualitätsmanagement und die Zertifizierung nach AZAV war weiterhin Lis Werner zuständig.

Der Bedarf an Integrationskursen in Landshut war trotz des Ausbaus der Angebote aller Kursanbieter und dem Hinzukommen von zwei neuen Kursträgern auch 2015 bei weitem nicht zu befriedigen, so dass es durchgehend zu Wartezeiten von mehreren Monaten kam. Diese Entwicklung ist vor allem auf die deutlich gestiegenen Flüchtlingszahlen zurückzuführen. Besonders angestiegen ist die Nachfrage nach Alphabetisierungskursen vor allem durch die hohe Zahl von Flüchtlingen aus Syrien, die zwar arabisch, aber nicht lateinisch alphabetisiert sind. Hier sind die Wartezeiten noch

deutlich länger als für die anderen Kurse. Um das Integrationskursangebot bedarfsgerecht auszubauen, fehlt es an qualifizierten Lehrkräften. Trotz der seit Mitte 2015 vom BAMF erleichterten Bedingungen für die Zulassung von Lehrkräften gelang es nicht, neue Lehrkräfte zu finden. Großer Bedarf besteht vor allem für die Alphabetisierungskurse – und hier ist eine BAMF-Zulassung weiterhin die Voraussetzung, um zu unterrichten.

Insgesamt besuchten 247 Teilnehmer aus 43 Nationalitäten die Integrationskurse des Haus International. Es wurden insgesamt 5140 Stunden Unterricht abgehalten. Das bedeutet eine Steigerung von 60 % gegenüber dem Vorjahr. Fünf Mal wurde der Abschlusstests „Deutsch für Zuwanderer“ und vier Mal der Test „Leben in Deutschland“ durchgeführt. Die Testergebnisse lagen dabei im bundesweiten Durchschnitt, wenn man die Alphabetisierungskurse ausnimmt. Für sie ist das Kursziel das Sprachniveau A2 und nicht B1 wie bei den anderen Kursen.

Die Alphabetisierungskurse lösten im Jahr 2015 die Frauenkurse als traditionell größtes Kurssegment im Haus International ab. 90 Teilnehmer (52 Männer und 38 Frauen) besuchten die Alphabetisierungskurse, 81 Teilnehmerinnen die Frauenkurse und 76 Teilnehmer (44 Männer und 32 Frauen) die Abendkurse für Berufstätige. Gerade bei den Abendkursen ist die Fluktuation sehr hoch.

Durch den viertägigen, teilnehmerorientierten Unterricht entsteht in den Kursen ein guter Gruppenzusammenhalt und ein förderliches soziales

Lernklima. Für manche der lernungewohnten Teilnehmer sind aber zusätzliche Förderangebote notwendig, um einen erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses erreichen zu können. Diese ergänzenden Maßnahmen sind leider nur in Einzelfällen und ehrenamtlich zu organisieren. Zwei Ehrenamtliche waren regelmäßig in den Integrationskursen in der Einzelförderung tätig. Andere Teilnehmer konnten in das Projekt „Café deutsch“ der Freiwilligenagentur FALA vermittelt werden.

Es fanden monatliche Team-Treffen der Lehrkräfte mit der Projektleitung zu konzeptionellen und organisatorischen Fragen und zum pädagogischen Erfahrungsaustausch statt. Zu den anderen Kursanbietern in Landshut bestand ein gutes Verhältnis und regelmäßiger Kontakt. Es fanden zudem mehrere Trägertreffen unter Beteiligung des BAMF und des Jobcenters statt.

Ein weiterer Ausbau der Integrationskurse, besonders der dringend benötigten Alphabetisierungskurse ist für 2016 geplant. Die stark angestiegene Zahl der Teilnehmer und der Kursberatungen (1121 in 2015!) sowie der hohe Verwaltungsaufwand machen einen weiteren Ausbau der Stundenzahl für die Projektleitung und Verwaltung notwendig. Durch viele neu aufgelegte Maßnahmen zur sprachlichen und beruflichen Integration von Flüchtlingen und Neuzuwandern ist der Bereich Sprachliche Integration insgesamt im Wandel begriffen. Die Träger sehen sich vor die Herausforderung gestellt, ihr Konzept und ihre Maßnahmen den sich verändernden Strukturen anzupassen.



Interkulturelle Großtagespflege

Seit 1.11.15 gibt es das Angebot einer Interkulturelle Großtagespflege für Mütter, die am Vormittag die Integrationskurse des Haus International im MehrGenerationenHaus (MGH) der AWO besuchen. Die Interkulturelle Großtagespflege hat 8 Plätze. Alle Plätze waren stets belegt - es gab eine Warteliste. Zwei Tagesmütter - Hava Türkeli und Mirjeta Xhemajliu - leiten die Gruppe und werden dabei fachlich von der Sozialpädagogin Veronika Glashauser unterstützt. 2015 wurden in der Großtagespflege insgesamt 15 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren betreut. Die durchschnittliche Verbleibedauer beträgt ca. 10 -12 Monate.



Gemeinsam mit den Tagesmüttern versorgen und betreuen FOS-Praktikanten oder FSJ-Helferinnen die Kinder liebevoll. Ein gutes pädagogisches Konzept, fachliche Kompetenz, regelmäßige Fortbildung und eine gute Kommunikation im Team sind uns wichtig. Es wird auch großer Wert auf die Zusammenarbeit mit den Müttern bzw. Eltern gelegt. Dies bedeutet, dass die Eltern auch nach der Eingewöhnungszeit mit den Betreuerinnen im Kontakt bleiben. Gerade die muttersprachliche und interkulturelle Kompetenz des Betreuerinnen-Teams ermöglicht es, eine gute Vertrauensbasis zu den Müttern aufzubauen.

Das MiMi-Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten - Interkulturelle Gesundheit in Landshut“

Im MiMi-Projekt mit seiner erfahrenen Standortkoordinatorin Paola Tulia Garofalo waren 10 Gesundheits-Mediatorinnen das ganze Jahr in der Gesundheitsprävention tätig. Die beiden Gesundheitsgruppen konnten von den Mediatorinnen weitergeführt werden und somit viel zu einer kontinuierlichen Präventionsarbeit beitragen.

MiMi Landshut hat im Jahr 2015 insgesamt 22 Veranstaltungen mit 270 Teilnehmern durchgeführt. Sie wurden teilweise in den Herkunftssprachen der Migranten abgehalten und teilweise - in den Integrationskursen - auf Deutsch. Die Informationen über das deutsche Gesundheitssystem sind von unmittelbarem Nutzen für die Teilnehmer, die meist neu in Deutschland sind.

In der Gemeinschaftsunterkunft Alte Kaserne wurden verschiedene Veranstaltungen für Flüchtlinge durchgeführt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Frauengruppe wurde kontinuierlich fortgesetzt. Auch in den Flüchtlingsklassen der Berufsschulen wurden wieder einige Infoveranstaltungen organisiert. Die Themen wie das Deutsche Gesundheitssystem, Seelische Gesundheit, Ernährung und Bewegung fanden bei den Teilnehmern großes Interesse.

Der monatliche Stammtisch mit den Mediatorinnen fand regelmäßig statt. Dort werden die Aktivitäten geplant und reflektiert. Die jährliche Fortbildung wurde zum Thema Brustkrebs durchgeführt. Es sind auch schon verschiedene Aktionen zu diesem Thema geplant.

Vom 15. - 29. Juni fand für 12 Teilnehmer eine Schulung für Gesundheitsdolmetschen durch das Bayerische Zentrum für transkulturelle Medizin statt. Das Budget für den praktischen Einsatz der Gesundheitsdolmetscherinnen war leider innerhalb von 6 Wochen verbraucht, denn der Bedarf ist riesig.

Das Projekt hat sich sehr gut in das Leben der Stadt integriert. So konnte sich MiMi als best practise Modell bei einer Gesundheitstagung der Regierung von Niederbayern im April vorstellen. Die Mediatorinnen waren auch beim Fest der Kulturen und beim Nikolafest präsent. Insgesamt erreichte



MiMi mit seinen Angeboten über 400 Menschen mit Migrationshintergrund. Am 12. November feierte das MiMi-Projekt sein 5-jähriges Bestehen in der Rochuskapelle.

Sie alle sollen die Möglichkeit haben, sich zu treffen, zu unterhalten und sich auch über die Arbeit des Haus International zu informieren. Zu diesem Zweck gibt es verschiedene Projekte und Veranstaltungen. Das Angebot ist grundsätzlich niedrigschwellig, der Eintritt ist immer frei.

Ein gutes Beispiel für gelungenen sprachlichen Austausch sind die Sprachstammtische. Sie waren auch 2015 wieder beliebte Treffpunkte für Muttersprachler und Einheimische. Es gab monatliche Sprachstammtische für Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Deutschlerner. Ein geplanter Russisch-Stammtisch kam leider nicht zustande.

Begegnungsstätte Café international

Das Café international wurde unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Hamdi Louati auf ehrenamtlicher Basis geführt mit Unterstützung durch Annelies Huber. In Team-Besprechungen mit den Ehrenamtlichen wurden der laufende Betrieb und die Veranstaltungen im Café koordiniert. Der ehrenamtliche Betrieb erfordert die tatkräftige und gute Zusammenarbeit eines festen Stamms von engagierten Team-Mitgliedern.

Die Begegnungsstätte ist vor allem ein interkulturelles Begegnungszentrum - für Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde des Haus International, aber auch Kursteilnehmer, Multiplikatoren, Flüchtlinge, sowie andere Interessenten jedweder Herkunft.

Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr fand im Café international das Projekt Café grenzenlos zur Begegnung mit Flüchtlingen statt. Das Projekt wird von Studenten und Flüchtlingen gemeinsam organisiert und gilt bayernweit als Vorzeigeprojekt. Zu den Treffen und gelegentlichen Festen kamen wieder fast 2.000 meist junge Besucher. Als weitere Projekte zum Kulturaustausch fanden die Sprachlounge Caffé italiano und bis September der interkulturelle Frauentreff am Vormittag statt. Das Projekt Café Afrika am Samstagabend wurde eigenständig von den Mitgliedern des Vereins Voice of Africa gestaltet.

Neben den regelmäßigen Treffpunkten gab es viele spannende Veranstaltungen – Ausstellungen,

Vernissagen, Vorträge über Länder, Reisen und Konzerte. Ruth Dries plante und kuratierte sehr erfolgreich bis Juli die Ausstellungen und Vernissagen - herzlichen Dank dafür! Ein Flohmarkt, Kultur- und Mitarbeiterfeste rundeten das bunte Angebot ab. Erstmals erfolgte auch eine Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat des Bezirks Niederbayern mit Angeboten zum gemeinsamen Singen und Musizieren.

Hamdi Louati zeichnete verantwortlich für die „Konzerte im Wohnzimmer“, bei denen verschiedene Künstler für Geld im Hut tolle Musik machen. Dieses Angebot war sehr beliebt und immer sehr gut besucht. Dazu kamen als absolutes Highlight der Sommersaison sechs sehr entspannte Open-Air-Sommerkonzerte an der Isar nach dem gleichen Konzept. Die vielen bunt gemischten Besucher genossen die fröhliche Stimmung am Orbankai bis in die späten Abendstunden. Ein besonderes Highlight war das Salsafest bei tropischen Temperaturen.

2015 besuchten mehr als 6.200 Gäste das Café international. Wenn man die steigende Zahl der Gruppen und Vereine mitrechnet, die das Café mitnutzen, sind es sogar fast 7.500. Als neue Nutzergruppen konnten wir den Orient-Kultur-Verein, eine alevitische Kulturgruppe und den Verband deutscher Schriftsteller Ostbayern begrüßen. Das Café international hat sich als Ort für ehrenamtliche Kultur- und Begegnungsprojekte und bürgerschaftliches soziales Engagement inzwischen sehr gut etabliert.

Vielen Dank dafür an das engagierte Café –Team und die Nutzergruppen!

Kulturraum Rochuskapelle

InterkultuReller Ort der Begegnung BrÜCke zwischen HeiMaten KUNst MenSchen

Der denkmalgeschützten gotischen Kapelle als Kunst- und Kulturraum gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung für das ehrenamtliche Rochus-Team unter der Leitung von Annelies Huber. Diesem uns von der Stadt Landshut anvertrauten historischen Kleinod gebührt ein besonderer Anspruch. Die Rochuskapelle will Kunst, Themen und Projekte hochkarätig präsentieren.



In den Sitzungen des kleinen Planungsteams wurde kontinuierlich an der Umsetzung und Weiterentwicklung der inhaltlichen und künstlerischen Konzepte für Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen gearbeitet.

Die Rochuskapelle als Kulturraum hat sich in Landshut inzwischen etabliert. Das historische Umfeld mit der Rochuskapelle und der alten Stadtmauer und die moderne Architektur der Ursulinen-Turnhalle ergänzen sich hervorragend. So ist eine ruhige Oase im Herzen der Stadt entstanden, die auch für das Kulturprogramm der Kapelle viele neue Möglichkeiten bietet. Hier liegt noch viel Potential für die Zukunft.

In der 7. Spielzeit gab es in der Rochuskapelle von März bis November fünf Ausstellungsprojekte. Dazu kamen fünf Vorträge und Lesungen, zehn Konzerte, ein Workshop, ein Märchenabend, eine Comedy-Veranstaltung und zwei interreligiöse Feiern – sowie mehrere Belegveranstaltungen. Über 2.750 Besucher kamen zu den Events - alleine zu den Ausstellungen kamen 1.250 Besucher. Höhepunkte des Jahres waren die Durchführung



des Kunstprojekts „Traumwelten“ – ein Kooperationsprojekt von jungen Künstlern mit Geflüchteten. Die Ausstellung „Heimat. Kunstbrücke“ des Landshuter Künstlers Ehab Aziz zur Landshuter Kunstnacht fand große Beachtung – traf sie doch genau das Thema des Herbstes - Flucht, Migration, Ankommen und Suche nach Heimat. Neu war im Jahr 2015 die Kooperation mit der Georg-von-Vollmar-Akademie, die in der gemeinsamen Präsentation der Fotoausstellung „Bedouin“ ihren Ausdruck fand.

Sehr gut gelungen war auch das Konzertprogramm 2015. Zusätzlich zu den Frühlingskonzerten „Gitarrenwelten“ und den Herbstkonzerten „Heimatklänge“ gab es einige Einzelkonzerte mit besonderer Musik. Inzwischen hat das Musikprogramm der Kapelle ein sehr gutes Niveau erreicht und genießt auch überregional einen guten Ruf, so dass auch renommierte Künstler wie Roman Bunka oder Hosoo gerne in der intimen Atmosphäre der Kapelle auftreten.

Regelmäßig trafen sich eine Chantgruppe und eine Gruppe für Improvisationstheater in der Rochuskapelle.

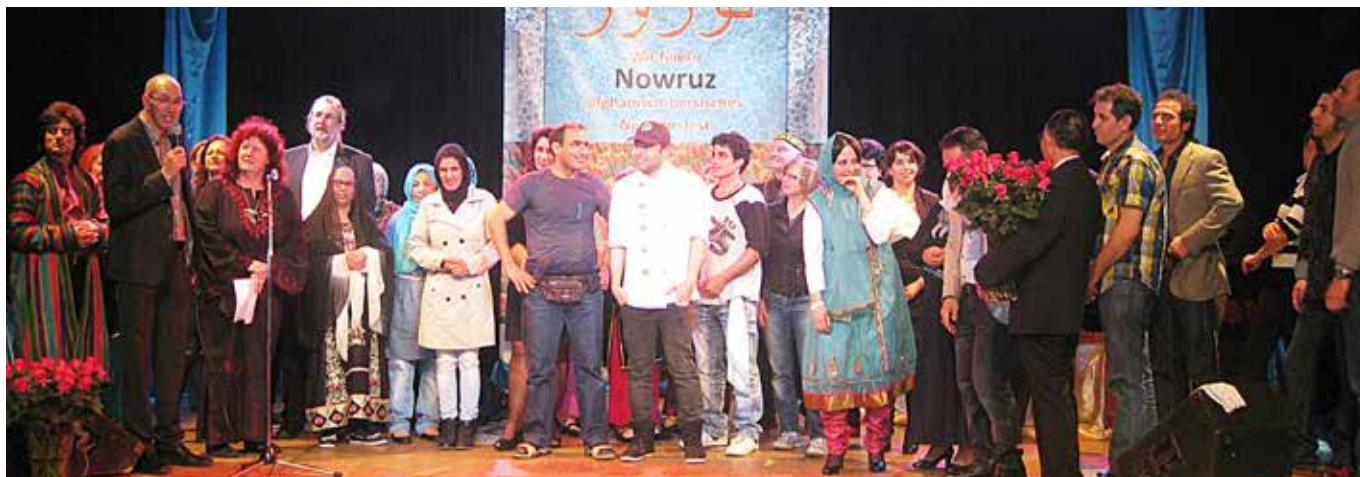
Vielen Dank an das kreative Planungsteam und alle Mitwirkenden und Helfer!

Veranstaltungen

Neben dem laufenden Veranstaltungsprogramm im Café international und in der Rochuskapelle organisierte das Haus International 2015 auch Einzelveranstaltungen an anderen Orten, vorzugsweise in der Alten Kaserne, im AWO Mehrgenerationenhaus oder im Salzstadel, oft als Kooperationsprojekte und immer mit viel ehrenamtlichem Engagement der Helfer.

Vorträge, Lesungen und Informationsveranstaltungen fanden vor allem zum Internationalen Frauentag am 8. März, zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus rund um den 21. März sowie während der Interkulturellen Wochen im Herbst statt. Die Terroranschläge in Paris und anderswo, die Flüchtlingskrise, der anhaltende Krieg in Syrien und die Angst vor dem sogenannten Islamischen Staat beherrschten die öffentliche Debatte und erzeugten neben einer großen Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge auch Angst und Misstrauen vor allem gegenüber Muslimen in der Bevölkerung. Diese gipfelten bundesweit in Pegida-Aufmärschen gegen eine angebliche Islamisierung. Die Veranstaltungen im Jahr 2015 gingen auf diese Entwicklungen ein: Flucht und Asyl, Islam und Islamismus, interreligiöse Verständigung, Willkommenskultur und interkulturelles Zusammenleben waren die zentralen Themen.

Die Landshuter Zivilgesellschaft hat am 28. März mit einer Demonstration und Kundgebung ein



deutliches Zeichen gegen Rassismus und Intoleranz in Niederbayern gesetzt. Neben dem Haus International und vielen anderen Organisationen waren auch Oberbürgermeister Hans Rampf, Landrat Peter Dreier und die Vertreter der Religionsgemeinschaften dabei. Insgesamt beteiligten sich 1000 Menschen an der Aktion „Niederbayern ist bunt. Für Vielfalt und Demokratie“.

Das Haus International war eingebunden in die Gestaltung der städtischen Willkommensfeier für Flüchtlinge im Mai und trat als Mitveranstalter beim Begegnungsfest mit Flüchtlingen im September und einer gemeinsamen Weihnachtsfeier mit Flüchtlingen im Dezember auf. Alle drei Veranstaltungen fanden im Jugendkulturzentrum Alte Kaserne statt. Mitarbeiter des Haus International beteiligten sich auch aktiv an den Landshuter Afrikatagen und dem Fest der Kulturen. Aus aktuellem Anlass gestalteten wir einen Info-Stand zum Thema Asyl auf diesen mehrtägigen Events.

Kulturelle Highlights des Jahres waren das iranisch-afghanische Nowruz-Fest im Frühling und das Rumänische Fest im Herbst in der Alten Kaserne. Diese Veranstaltungen waren aufwändig zu organisieren, denn diese Communities haben keine Selbstorganisationen.

Wir erreichten aber ein großes vielfältiges Publikum und erlebten interkulturelle Begegnung pur - mit Musik, Tanz, Büfett und viel Austausch. Und sogar der rumänischen Konsulin war das Fest einen Besuch in Landshut wert.

Ende September wurden die 28. Interkulturellen Wochen in der Rochuskapelle mit Hamado Dipama von AGABY eröffnet. Das Motto, das die 30 Veranstalter für 2015 gewählt hatten, lautete: „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt“. Das hochkarä-

tige Programm spiegelte die Chancen und die Herausforderungen des interkulturellen Zusammenlebens in vielen Farben und Facetten wieder. Wir erlebten 2015 in den Interkulturellen Wochen sehr großes Interesse vor allem zum Thema Flüchtlinge und viel Wertschätzung für unsere Arbeit. Wir sahen viele neue Gesichter bei unseren Veranstaltungen und konnten neue Kooperations- und Netzwerkpartner einbinden.

Mit unseren Veranstaltungen konnten wir 2015 über 3.000 Teilnehmer erreichen. Vielen Dank für das Interesse und die gute Zusammenarbeit an unsere vielfältigen Kooperationspartner!

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Im Jahr 2015 fanden wieder einige Mediengespräche zu wichtigen Themen und Aktionen statt. Das Interesse der Medien und der Öffentlichkeit an unserer Arbeit – vor allem zum Thema Flüchtlinge – war sehr groß. Neben der Landshuter Zeitung bestand auch mit den anderen lokalen Medien eine gute Kooperation.

Am 22. Oktober durften Dr. Hamdi Louati, Dr. Hannelore Omari, Annelies Huber, Dr. Heimke Joswig-Priewe, Denis Bicanic und Ahmad Khalil im Bayerischen Landtag stellvertretend für die Flüchtlingshilfe einen der Bürgerpreise des Bayerischen Landtags entgegennehmen. Aus ganz Bayern

hatten sich 149 Initiativen auf die Ausschreibung „Willkommen! Bürgerschaftliche Initiativen für Menschen auf der Flucht“ beworben. Das Haus International wurde für seine langjährige engagierte und gut vernetzte Flüchtlingshilfe ausgezeichnet. Die moderne und gut gepflegte Website des Haus International findet sehr positive Resonanz in der Öffentlichkeit. Auch die Präsenz und Aktivität in den Sozialen Medien werden immer wichtiger für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Facebook-Seiten von Café international und Haus International finden immer mehr „Likes“. Dies gilt auch für die Vernetzungsseite „Landshut interkulturell“.

Für das Haus International ist die Gremien- und Netzwerkarbeit von großer Bedeutung. Der konstruktive und kontinuierliche Austausch mit anderen Trägern und Vereinen ist unerlässlich für die Fortentwicklung der interkulturellen Arbeit.

Wir sind Mitglied des VIA-Verband für interkulturelle Arbeit, des Bayerischen Flüchtlingsrats und der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Bayern. Annelies Huber nahm als beratendes Mitglied regelmäßig an den Sitzungen von MIGLA - Beirat für Migration und Integration der Stadt Landshut teil. Sie vertrat das Haus International auch beim Runden Tisch Asylbewerber und Flüchtlinge der Stadt Landshut. Das Netzwerk Integration, dessen Ziel es ist, alle Akteure im Integrationsprozess an einen Tisch zu bringen, um die Arbeit besser zu koordinieren und gemeinsam Lösungsansätze zu finden oder Projekte zu initiieren, ist ebenfalls ein sehr wichtiges Gremium für unsere Arbeit. Vertreter des Haus International nahmen regelmäßig an den Treffen der Landshuter Armutskonferenz und

an den Versammlungen des Stadtjugendrings teil. Mitarbeiter des Haus International beteiligten sich an der Arbeitsgruppe Soziales der Sozialen Stadt Nikola und an der lokalen Arbeitsgemeinschaft Aufschwung Inklusion.

Federführend ist das Haus International in der Flüchtlingsinitiative „Miteinander leben in Landshut“, die sich aus Vertretern kirchlicher Organisationen und Einzelpersonen zusammensetzt. Auch das Interreligiöse Forum trifft sich regelmäßig in unserem Haus und wird vor allem organisatorisch unterstützt. Vertreter des Christentums, des Islams, des Buddhismus und der Bahai führen einen Dialog auf Augenhöhe und wollen damit zur Entwicklung einer nachhaltigen Friedenskultur und zur interreligiösen Verständigung beitragen.

Mit den verschiedenen kommunalen Einrichtungen, freien Trägern und Initiativen in und um Landshut, bestand ein reger Austausch, der vor allem in der Durchführung von gemeinschaftlichen Aktionen ihren Ausdruck fand.

Wir möchten uns zu guter Letzt ganz herzlich bei allen Freunden, Kollegen, Partnern, Förderern und Interessenten bedanken. Gemeinsam haben wir im letzten Jahr trotz der großen Herausforderungen vieles in und für Landshut erreicht. Gemeinsam können wir auch in der Zukunft die Herausforderungen meistern und noch mehr für eine interkulturelle Verständigung und ein gutes Zusammenleben in Landshut erreichen.

Begleiten und unterstützen Sie uns bitte weiter auf diesem Weg.





HAUS
INTERNATIONAL

